

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends
Abonnementpreis:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Wochenblatt

Inserate,
welche in Königsbrück bei Herrn Kaufmann
J. Aud. Grahl angenommen werden,
sind in Pulsniß bis Montags und
Donnerstags Abends einzufenden.
Preis der dreispalt. Corpuzzeile 1 Neugr.

für

Pulsniß, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsniß und Königsbrück.

No. 74.

Sonnabend, den 14. September

1867.

Bekanntmachung.

Nach einer Bestimmung des Königl. Kriegsministeriums werden vom 16. d. M. an bis auf Weiteres wiederum Mannschaften des 3. Bataillons des Königl. Sächs. 4. Infanterie-Regiments in hiesiger Stadt einquartiert werden. Die genaue Zahl der hier zu verquartierenden Truppen ist bisher noch nicht zu erfahren gewesen und wird vielleicht erst am 15. d. M. anher mitgetheilt werden. Deshalb ist es nicht möglich, die Einquartierung durchgängig vorher rechtzeitig in jedem einzelnen Quartiere anzukündigen und es werden daher die quartierpflichtigen Grundstücksbesitzer hiesiger Stadt andurch aufgefordert, vom 15. d. M. an die Quartiere bereit zu halten, indem man noch bemerkt, daß mit dem Belegen der Quartiere wiederum bei Cat.-Nr. 1 angefangen werden wird und am 15. d. M. bereits die Quartiermacher einzuquartieren sind.

Es wird hierbei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Niemand verbunden ist, Einquartierung ohne ein von der Einquartierungsdeputation ausgestelltes, mit dem Rathstempel versehenes Quartierbillet aufzunehmen.

Pulsniß, am 12. September 1867.

Der Stadtrath.

Körner, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

In Nachgehung der Bestimmung in § 10 der Ausführungs-Verordnung zu dem Gesetze vom 12. Februar 1867 wird andurch unter Hinweis auf die an gewöhnlicher Stelle in den einzelnen Ortschaften ausgehängten Anschläge bekannt gemacht, daß die Feststellung der Kriegsschädigungen von der Königlichen Central-Commission für Kriegsschädenvergütungen in der den Anschlägen abgeschrieben angehängten Maasse bewirkt, sowie daß als Tag, mit welchem der Inhalt der Anschläge für an die Interessenten bekannt gemacht zu erachten ist

der 16. September 1867

anberaumt worden ist.

Insofern die Anmeldungen für die Rittergüter zugleich mit in den für die Gemeinden bewirkt worden, haben sich die Anschläge zugleich mit auf die einbezirkten exemten Grundstücke zu erstrecken.

Königsbrück, am 4. September 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Zeitereignisse.

S. Großröhrsdorf, 9. September. Gestern feierte die Jugendgesellschaft „Gemüthlichkeit“ im Gasthose des Oberdorfes ihr erstes Stiftungsfest. Nachmittags wurde ein Vogelschießen abgehalten und nach diesem begann im schön decorirten Saale die Ballmusik, wo sich die sehr zahlreiche Gesellschaft unter Tanz und heiterem Scherz betheiligte bis spät nach Mitternacht; während einer längeren Pause wurde table d'hôte gespeist, wo bei einer stark besetzten Tafel mancher humoristische Toast ausgebracht, aber auch eine Sammlung für die armen Abgebrannten zu Johannegeorgenstadt veranstaltet wurde, welche den Ertrag von ca. 6 Thlr. gegeben haben soll. — Möge der junge Verein ein Verein für Bildung und Sittlichkeit bleiben, so wird auch sein Bestehen gesichert sein und nicht wie so mancher vorzeitig schlafen gehen.

Begünstigt vom schönsten Wetter wurde auch gestern auf hiesigem Turnplatze ein Schauturnen abgehalten, welches viele hiesige und auswärtige Freunde dieses Vergnügens herbeilockte. Der schön geschmückte Saal des Gasthofes im Mitteldorfe bot ebenfalls ein prachtvolles Bild und wurde die Feier dieses Tages gemüthlich und launig beendet. (Ging für letzte Nummer zu spät ein. D. N.)

Bischowsberda, 11. September. Gestern früh 7 Uhr trafen Se. Königl. Hoheit Prinz Georg, von Dresden kommend, hier ein zur Inspicirung des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 und geruheten nach Beendigung derselben ebenso wie vorher Se. K. Hoheit der Kronprinz und der in dessen Gefolge befindliche k. preuß. Generalleutnant v. Fransecky sich sehr belobend über die Leistungen des Regiments auszusprechen. Um 11 Uhr traten Se. K. Hoheit die Weiterreise nach Zittau an.

Dresden, 12. September. Wie wir vernehmen, wird an 16. d. M. die Vertheilung der an Aussteller der Industrieausstellung zu Chemnitz bewilligten Auszeichnungen durch den Herrn Staatsminister von Kostitz-Wallwitz stattfinden.

— In Bezug auf die Notiz über den Bau einer Irrenanstalt bei Leipzig auf Staatskosten geht den „Dr. N.“ die Berichtigung zu, daß es sich in dieser Sache nur um eventuelle Vorerörterungen, aber nicht um eine beschlossene Sache handelt.

Dresden, 12. September. So viel man über die beiden aus ihrer Garnison zu Radeberg ohne Urlaub mit Pferd und vollständiger Ausrüstung bei Nacht abmarschirten Artilleristen jetzt erfährt, sollen deren Pferde bei Roffen einzeln aufgefunden worden sein. Das eine derselben hatte die volle Ausrüstung (Säbel, Gabel etc.) für Beide aufgeladen. Wohin die beiden Ausreißer selbst ihren Weg genommen, ist noch unbekannt.

— Die Sammlung für Lugau scheint ihrem Abschlusse nahe zu sein; man rechnet die Totalsumme auf mindestens 100,000 Thlr., wozu die fernsten Gegenden Deutschlands, ganz Europas, ja selbst Asien und Amerika ansehnliche Beiträge geliefert haben.

Chemnitz, 10. September. (Ch. Tgl.) Laut Bekanntmachung veranstalten mehrere Aussteller der hiesigen Industrieausstellung eine Verlosung. Das Königl. Ministerium hat hierzu seine Genehmigung ertheilt, und es ist mit dem Vertrieb der Loose (im Preise von 15 Ngr.) Herr Hugo Schatz hier beauftragt worden. Zu diesem Zwecke werden 1 Salon-schrank in italienischem Styl von Ebenholz mit Metalleinlage und reich vergolbet von D. B. Friedrich in Dresden, 1 Concertflügel vom Hof-pianosortefabrikanten Julius Blüthner in Leipzig, Pianinos, Secretaire, Buffets, diverse Holzbildhauerarbeiten, diverse Haus- und Gartenmöbeln, ein großer Teppich, diverse Stickereien, Weißwaaren und andere schöne und nützliche Sachen, an welchen die Ausstellung so reich ist, angekauft. Die Verlosung fällt mit Schluß der Ausstellung zusammen. Es werden nur 20,000 Loose ausgegeben.

Chemnitz, 12. September. Im Garten des Herrn Fabrikant G. Babel in Nieberrabenstein bei Chemnitz steht ein Apfelbaum in schönster Blüthe, für die jetzige Jahreszeit gewiß eine seltene Erscheinung.

